



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

III. Ein Miedling aber sihet den Wolff kommen/ vnd verlast die Schaf/ vnnd
fleuhet: dann er ist ein Miedling.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Ein Nidling aber sihet den Wolff kommen / vnnnd verlast die Schaf / vnnnd fleuhet: dann er ist ein Nidling.

Wer ein Nidling seye.

N ist ein sitlicher Drth / von eines bösen Hirten Laßern vnnnd Mängel. Difen nennet CHRISTVS ein Nidling / dan er sich allein auff den gegenwärtigen Lohn seiner Arbeit / vnnnd nicht auff das Heyl seiner. Wann der Hirt sein eygne Schaf weydet / so hat er große vnnnd embsige Sorg auff dieselben / dann sie kehren ihm zu. Welcher andere Schaf vmb ein Lohn bestellt / weydet / sintemal nicht eygne Schaf seyn / so versaumbt er dieselben off / auff das / wann der Wolff daher kombt / oder andern Gefahren / er sich von dem Heyl der Schaf nit darff entgegen lauffen. Jacob hat die Schaf seiner Mutter vnnnd dero vnnnd nit seine eygne gewendet. Dauid weydet die Schaf seines Vatters Israhel. Moyses der weydet die Schaf seines Schwehern Jetro / vnnnd jedoch waren sie in dem Verstande CHRISTI keine Nidling / sonder weydeten dieselben als eygne. Ein jedweder Hirt der Kirchen weydet die Schaf CHRISTI / nit als seine / aber als CHRISTI / biß diß zwar mit dem Ampt / Dienst / Sorg / Vbergebung / vnnnd Liebe sein vnnnd eygne: wie CHRISTVS an diesem Drth redet / aber an vnnnd mit dem Eygenthumb nit sein / sondern CHRISTI / welcher dieselben [mit seinem Blut zuwegen gebracht /] vnnnd zuwegen / [ein Haupt vber die Kirchen gemacht.]

A Cor. 10.
Ephel. 1.

Derohalben wirdt alle die ein Nidling genandt / der / mit dem Affect vnnnd Anmuthung ein solcher ist / [Welcher (wie CHRISTVS sagt) kein Hirt ist /] nämlich mit dem Affect / ob schon wol mit dem Ampt vnnnd Dienst: Vnnnd dessen die Schaf nit sein eygen seyn / nämlich mit dem Affect vnnnd Liebe / ob schon mit dem Dienst eygen seyn / welches mit andern Worten er außgelegt / sprechend: [Dann er ist ein Nidling / vnnnd gehört ihm nit zu von den Schaffen /] das ist / er fragt nit nach dem Heyl der Schaf / sonder nach seinem eygnen Nutz.

Gleichnuß.

Derohalben so ist an diesem Drth ein Nidling gleich wie ein bestelter Aduocat vñ Procurator vnd Fürsprecher / aber Geitzig / dann er bringet vnd handelt die Sache des Vogts ind nur schlechlich vnd oben hin: Dann er kehrt zu ihm von dem Handel er erhält denselben / oder nit ein guter Hirt ist / wie die Thäter selbst / welcher sein Euchen selbst scharpff vnnnd fleißig handelt: Derohalben amplificiert vnnnd verweittert er alle ihm auffgetragne Inuri vnnnd Schmach / alle Remedien vnnnd Arzneyen des Rechts auff alle fleißig erforschend. Difen Nidling beschreibet der Prophet Ezechiel. [Ihr habt die Milch gefressen / vnnnd euch mit der Wollen bekleidet / aber meine Schaf nit gewaidet. Dann ein jedweder (sagt der H. Augustinus) der als so ein Fürgesetzer ist / vnnnd das er sich in dem darin er Fürgesetzt ist / erfreuet / vnnnd sein Ehrliche / sein Nutz allem anschauet / der waidet sich / vnnnd nit die Schaf / vnnnd ist ein Nidling.

Ezech. 34.

Lib. de pastor.
cap. 1.

Nidling ist
3 wifach.

Homil. 14. sup
Euang.
Philip. 1.

De verb. Dom.
Serm. 49.
Epist ad Nepo-
titanum.

Difer Nidling aber ist doppelt vnd zwifach. Einer auß dem End vnnnd verborgen / der and' aber öffentlich Lasterhaftig. Auß dem End ist er verborgen / welcher wegen vnnnd auß Hoffnung Gwins oder der Ehren waidet / aber ohne Ergernuß lebet. Von diesem sagt CHRISTVS das er kein Hirt ist / das ist / sagt der H. Gregorius. [Der ist der Namens Hirt nit werth / welcher mehr die Irdische Substanz / dann die Schaflich hat.] Von diesem redet der Apostel / das sie [durch Gelegenheit CHRISTI predigen / nit wegen des guten Willen /] vnnnd auß der Liebe. [Er lehret aber durch Gelegenheit / nit Keusch / (sagt Augustinus) welcher wegen seines / eintweder Glets / oder Ehren / oder menschliches Lobs solches thut. Von diesem redet Hieronymus. [Ein Spott vnnnd Schand ist allen Priestern / auff eygne Reichthumb sich befließen.] Es

ist für

ist fürwar ein grosse Schand/ dann er macht dieselbe auf guten Hirten/ spott vnd schändliche Wiedling. Vnd dis ist nit nur allein ein Schand/ sondern ein grosse Ehre. Dann ein guter Hirt/ empfängt auch ein Zeitlichen Nutz/ den er verdienet/ [Dann ein jeder Wercker ist seines Lohns würdig] vnd verleuert den ewigen Lohn nit/ dann es nimmet dasselbige zur Notdurfft vnd Nothwendigkeit/ nit zur Begyrd/ sucht auch dasselbig nicht fürnamblich/ sondern er verstehet das [dieses ihm alles zuglegt wirdt.] vnd nit anderst/ dann allein per accidens zufälliger Weis ihm gegeben werden: Derohalben wann erscheinen wird der Erghirt/ [so werdet ihr die vnmittelliche Cron empfangen.]

Luc. 10.

Matth. 7.
1. Pct. 5.

Der Wiedling aber/ der stellet so begyrig dem Zeitlichen Gut vnd Nutz nach/ daf er wegen des eynigen allein/ das ander verleuert/ vnd wegen eines geringen/ ein fürerffliches verliere/ vnd wegen des Zergänglichhen/ das Ewig verliere. Zwen Brüder/ vnder welchen der Elter auß der rechten vnd ehlichen Mutter/ der Jünger auß einem neben Beytschlaff geboren: Da der gmeynrechte Vatter gestorben/ haben sie das Erbtheil nach Ewionheit des Drehs also getheylt/ das nach dem Loß geworfen in einer das Erb theylet/ der ander aber nach bescheyner Theylung/ außserwöhlt. Als man auff den Eltern das Loß zutheilen gefallen/ hat er auff einen Theyl das ganze Erb vnd Concubin gesetzt/ welche an statt eines Erbtheils ware. Der Kleiner vnd Jünger geboren/ auß fleischlicher Lieb angetrieben/ erwöhlt den Beytschlaff die Concubin vnd Mutter/ ist also hinder dem ganzen Erb hingangen. Also ein Wiedling/ also ein jeder thierliche vnd fleischliche Mensch der Geizig/ der Ehrgeizig/ der Neidisch/ damit das es dem Fleisch vnd den fleischlichen Güttern abwartet/ vnd anfangs/ versuert er die Himmlischen. Ein Copann/ wann er an dem Bauch berupft wirdt/ so ernähret er gar gern die jungen Hiendlein/ nit auß Lieb gegen den Jungen/ sondern das er vñ denselben erwärmet werde. Also ein Wiedling Hirt/ der wirt die geistlichen Kinder zu sich versambeln/ vnd beschirmen/ nit auß Liebe gegen den Schafen/ sondern damit das er vñ den Federn vnd Zeitlichen Güttern erwärmet vnd beschirmet werde.

Gleichnuß.

ularium
letoni
VII

Die ander Arch vnd Geschlecht der Wiedling/ beschreibet CHRISTVS/ da er vñ den Phariseern redet. [Was sie sagen/ das thut/ was sie aber thun/ das thut nit. Dann sie sagen/ vnd thuns nit. Dann vnser Wiedling (saget der H. Augustinus) hat er inn diesen Worten verzeichnet.] Dife bede Wiedling/ [sehend einen Wolf kommen.] Es sey derselbig hernach ein Reker/ die Herd hinweck reiffend/ meggend vnd verderbend/ oder er sey böß vnd gottlos/ welcher eintweders durch Schräcken/ wie die Gewaltigen verhindern/ damit sie des gegebenen Gwalts nit frey können gebrauchen: Oder werens durch Schmeichleren vnd Geschenck/ wie die Ohrenblasen verdröben/ damit das sie ihren Dienst vnd Ampt nit versaumen: Oder es seye legentlich der Teuffel selbstes/ welcher die Schaf zu sündigen eingeführt: [Er fleucht vnd verläßt die Schaf.] Er will auch gänzlich nit/ das sie etwas Hartes leyden noch einigen Schaden des Haushaltens/ oder der Ehrn aufstehen.

Matth. 23.

Tractat. 46 in
Iohann.

Derhalben so [fleucht er noch den kommenden Wolff.] Er wartet auch nit bis das er kommen wirdt/ bis das er ihm einen Gewalt wirdt auffreiben. Er siehet zu ruet/ der erst in der flucht/ der lest im Streitt/ nemblich disen haben erstlich die Wolff gesehen/ vnd haben ihn mehr als einen Fisch stumbend gemacht. [Dann er ist ein stumbender Hund/ welcher nicht bellen kan.] sonder fleißig auff die Suppen wartet. Vonn diesem saget Ezechiel [gleich wie die Füx waren deine Propheten Israel.] Recht vnd wol wer den die Heuchler Wüdlings Füx genent.

Esa. 56.

Ezechiel. 13.

Gleichnuß.

Dann zugleich wie die Füx allein den Einheymsischen Vögeln nachstellen Henen/ Genssen/ Enten: als dife Wüdlings Heuchler betrügen fürnemblich ihre gutte Freund vnd Behaymer: Vnd zugleich wie in einem Fuxen allein der Palg etwas Gilt/ das Fleisch zu nichten nutz ist: Also werden der Wüdlings Heuchler eussertliche Ding

Et

Ding

Zach. 11.

Ding für Hoch vñnd groß geachtet/ die innerlichen aber ganz vñnd gar nichts wert.
In dem Propheten Ezechiele folget hernach/ [vñnd ihr seyd nit entgegen kommen/ wie
habe auch nit ein Waier entgegen gesetzt für das Haus Israel/ das ihr bestanden wurd
im Streitt am Tag des HERREN.] Aber noch vberflüssiger Zacharias der Propheet
[Der HERR sprach zu mir nimb dir noch einmal eines Torrechtigen Hirten geschic.]
Von diser Art vñnd Weis zu lehren/ haben wir in einem andern Sonntag
nemlich auff den H. Palmtag im dritten Theyl am vierhundert vñnd sechs
vñnd dreyßigsten blat gesagt.

Dises aber seynd Geschier eines Thorrechtigen Hirten/ ein Geschier das Eyd
vñnd lehr vom Vtel/ein Tafchen ohne Speis/ein Rauches vñnd Thumperes Horn/
welches schwärtlich mag gehört werden/ ein Eyssener stab / welcher mit einem streich
das arm vñnd ellende Schaflein vñnbringet.

Derohalben sehet der Propheet hinzu/ [dann sihe/ ich werd aufferwecken.] (das ist
ich wils zugeben aufferweckt zu werden zu Straff der Sünden) [ein Hirten im Land/
der die verlassne nit heymbsuchend.] (nemlich seinen Völlusten vñnd Nutz gangen
geben) [das zerstreuet nit suchen/] dan er hat ein heyser vñnd Dumper horn/welches
die Schaf nit hören mögen/ [der das zer schlagen nit heylen/] dann er hatt kein Vtel
mit sich gebracht/ [vñnd das noch auffrecht siehet/nicht versehen wurd/] dann er hat
lähre Tafchen/ [der des fetten Fleisch fressen/] allein sich seiner selbst en Ehr bestessend
[vñnd ihre Klauen abfressen wurd/] mit dem eysenen Stecken schlagend/ [alle Ding
vil mehr zum Verderben/ dann zur Auferbauung thund/] vñnd wider diß/was von
CHRISTO dem guten Hirten Esaias beschreibet. Er wurd nit schreyen/noch die Per-
son annemmen/ [vñnd sein Stimm wurd draussen nit gehört werden/ Er wurd nicht
trawrig oder grewlich sein/vñnd ein Annemmer der Person/ vñd er wurd ein zerlosen
Rohr nit zerknitschen/vñnd ein rauchendes Dacht/ wurd er nicht auflöschen.] Dan
dises thut ein Eyssener stecken eines Torrechtigen Hirten/ welcher nicht (wie vom
CHRISTO dem Fürsten der Hirten gesagt wurd) in der Wahrheit das Gericht führen
wurd: Sonder er thut Vrtheyle ohne Gericht/ der Mächtigeren verschonend/die
Schlechten vñnd Geringen aber aufstügend / Dat veniam Coruis, vexat censura
columbas.

1 Cor. 13.

Esa. 42.

Zach. 11.

Psaln 113.

Derohalben redet der Propheet nochmalen den Thorrechtigen Hirten also an.
[O Hirt vñnd du Höhe die Herdt verlassend.] Warhaftig ist ein solcher Thorrecht-
tiger Hirt ein Göß [dann er hat ein Mund vñnd redt nit: Augen hat er vñnd sihet nit:
Ohren hat er vñnd höret nit: Füß hat er vñnd wandelt nit] das er sein Ampt vñnd Dienst
verrichte/ er hat allein Händ das er geschent greiffe/ das er Milch vñnd Wollen emp-
pfange. So reth er auch nit die Heylsaitte lehr/ er sucht auch nicht die Sünden seines
Volcks/hört auch nit an die Klagen der der Vnschuldigen/ er bewegt auch keinen Füß/
damit er die lehr der Kirchen behalte: Derohalben so beschleust der Propheet Zacharias
auff/ Vber seinen Arm wurd kommen/das Schwert vñnd vber sein rechtes Aug.

Das Schwert bedeut vñnd zeugt an die Rache GOTTES. Derselbig wurd auff den
rechten Arm / vñnd auff das rechte Aug fallen/ sine mal alle Ding das hinder
für lehre/ alle Ding wurd er gefüch lez vñnd vbel sehen. [Sein Arm wurd ver-
ren/] das er kein fruchtbarliches Werk wurd vben können/ [vñnd sein gerechtes Aug]
welches das Aug des Glaubens ist/wie wir oben aufgelegt haben / vñnd eines rechten
Vrtheils [wurd verfinstert verdunkelt werden.] Nemlich also/ [Ein Blind-
wurd den andern führen vñnd beyd in die Gräben fallen/] (vñnd wie ein andern
pheet sagt) [wie das Volck/also wurd auch der Priester seyn.]

Matth. 13.

Esa. 24.

Tractat 46. in
Ioan.

Gleich wie das Volck aller sachen vñnwissend ist/ also wurd auch sein ein Thor-
rechter Hirt vñnd Wüdling / dann sihe (sagt zu solchen Wüdligen der H. Augustin)
[hat der Wolff den Hals des Schafs ergriffen. Der Teuffel hat den glaubigen
Ketzerey / Ehbruch Trunckenheit gerahen. Du schweigst / du schiltest vñnd straffest
mit damit du nit villeicht verlesest. O Wüdling du hast den Wolff kommē sehen/ vñnd
wilt

Prophet
stap
T

ist geflohen. Wird er villich antworten: sihe ich bin verhanden/bin nit geflohen. Du bist geflohen/sinemat du geschwigen: Du hast geschwigen dann du hast dir geförcht: Du hast dir geförcht/dieweil du deinen Nuz gesucht hast.

Fürwar CHRISTVS hat den zukünfftigen Hirten seiner Kirchen gesagt/ [sihe ich sende wie die Schaf in mitten der Wölff.] Gleich als wolt er sprechen. Es werden Wölff nit abgehn oder mangeln/ welche euch vnnd ewerer Herd werden nachstellen. Seide vnnd arglistige Nachsteller haben. Noch will ich nit daß ihr sollt fliehen. Gar schönrede der H. Chrysostomus: [Welcher Hirt lasset jemalen die Schaf in mitten der Wölff/welcher nit vil mehr/ (so er den Wölff sehen wirdt) die Schaf zusamben treibe/ vnnd veriaget den Wölff: Aber recht vnnd gut ist es / daß er nit gesagt hat gehe in mitten der Wölff: Ihr schwachen der euch aber schickt der ist mächtig.] CHRISTVS der schickt: vnnd welcher geschickt hat/ er hat nit allein gewalt geben zu Wayden/ sondern auch stärck vnnd Genad/ alle Wölff stärck mächtiglich zuvertreiben. Die Hepligen Bischöff haben nit allein dur das Wort vnnd Predig/ sonder auch mit ihrn Todt vnnd liden die Wölff vberwunden. Von welcher sachen halben der H. Augustinus in der Predig zu dem Volk: [Derjenige Ort wan des H. Martyrers leib geschlagen vnnd angeschochten worden/ wart voll der Wölffen. Ein einiges gefangnes Schaflein aber/ hat so vil Wölff vberwunden/ vnnd hat ein einiges getödttes Schaflein den Ort mit vilen Schafen erfüllet.]

Matth. 18.

In Serm. de Pentecost.

Enarr. in Psal. 32. conc. 2.

Derohalben soll ein Hirt/damit er kein Müdling werde/allein seyn schickung/wer ihm geschickt/ zu was er geschickt/ vnnd mit was Tugendt er geschickt/ vnnd zu welcher er geschickt sey/ betrachten. Pericles ein Fürst der Athenienser/ als offte er das Kleyd welches dem Magistrat allein eygen war / vnnd auß Gold auch mancherley schönen Schmalach Vrlein (clauata & praxtextata) vnnd andere Gezierd mehr zubereydet war angelegt/ hat er dasselbig angesehen/ vnnd gesagt: [Pericles hab achtung auff dich kleyd. Es seyn Kinder welche des Königs: Es seyn Griechen/ Es seyn Athenienser.] Ein teweder Hirt als offte er das Priesterliche Kleyd oder die Stollen des Hirten anlegt/ der sage zu ihm selbst/ Betrachte N. des Königs Kirchen. [Welche CHRISTVS mit seinem Blut erworben:] die Schaff des Königs welche der [Sohn GOTTES er] ist. Es seyn Christen gesalbet zum Königlichen Priesterthumb. Bürger vnd Hausgenossen GOTTES/gemacht worden.]

Plutarchus. in Polit. Exempel.

A. Cor. 2. I. Pet. 2. Ephcl. 2.

Dise Ding sollen dich billich bewegen / daß du die jenigen / vmb ein so grossen Werth erkaufft durch dein Schuld verderbst/ oder zu einer so hohen Dignitet vnnd Würden berufst/ durch irgendet ein Eitelkeit verachtest oder die dir also zugethon/ dur irgendet ein hinlänglichkeit versaumest. Sondern betrachte auch deine Priesterliche Habit/ damit du nit/ durch allein die Irdischen erseufft/ ein Müdling werdest. Das Humeral bedeutet Schamhaftigkeit/ die Alben Reynigkeit des Gewissens. Gürtel Keuschheit/ Stollen Gehorsam/ Manipul Reffigkeit/ Casul/ welche dich ganz bedeket/ die Lieb. Wissen mit disen angethon/ dienst dem Altar/ Dpfferst für dein Herd auff/ vnnd dienst deinen Schafen das Wort des Lebens. Heut zu tag seyn diser Mühseligkeiten als ler miteinander/ welche die Kirchen gar nahe vndertruckt/ die fürnehmste Bruch sachen die Müdlings Hirten. Derowegen hat vonn disen sollen vberflüssiger gesagt vnnd gehandelt werden.

Priesterlicher Habit vnnd Kleydung.

stuarium
letoni
VII

